

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 740 Donnerstag, 8. November 2012

POLI-TIK



Die 6G der PTS Engerthstraße.

Das Polytechnikum der Engerthstraße war heute mit der Klasse 6G zu Besuch in der Demokratiewerkstatt. Dabei haben wir uns mit den Themen „Abstimmung“, „Politik - was hat das mit mir zu tun?“ und „Aufgaben des Parlaments“ beschäftigt. Bei der Beantwortung dieser Fragen haben

uns unsere Gäste geholfen: Frau Monika Mühlwert und Herr Marco Schreuder sind Mitglieder des Bundesrates. Wir wünschen Ihnen, liebe LeserInnen, viel Spaß beim Lesen unserer Zeitung.



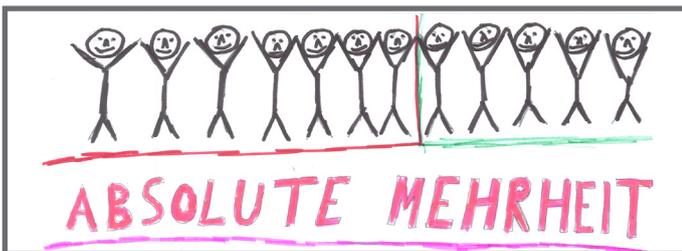
REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

POLITIK - MEHRHEITEN

In einer Demokratie bestimmt die Mehrheit. Das Volk bestimmt den Bundespräsidenten sowie auch den Nationalrat. Die SchülerInnen bestimmen zum Beispiel den/die KlassensprecherIn und den/die SchulsprecherIn. Manchmal geben die LehrerInnen den SchülerInnen ein Mitspracherecht bei Schullandwochen, Ausflügen, Pausen etc. Bei Abstimmungen kann es 3 verschiedene Arten von Mehrheiten geben.

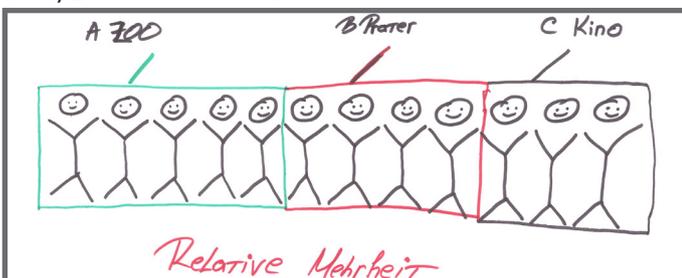
1. Absolute Mehrheit

Dabei muss mehr als die Hälfte der Stimmberechtigten für einen Vorschlag stimmen. Wenn es z. B. 2 Möglichkeiten gibt und 12 Leute darüber abstimmen, dann müssen mindestens 7 für einen Vorschlag sein. So wird im Nationalrat über Gesetzesvorschläge abgestimmt.



2. Relative Mehrheit

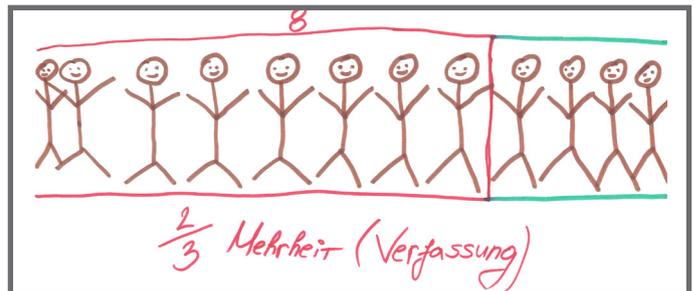
Hier können mehr als zwei Möglichkeiten (z. B. Parteien) gewählt werden. Gibt es beispielsweise drei Vorschläge A, B, C und von den 12 Leuten haben für Vorschlag A 5 abgestimmt, für den Vorschlag B 4 und für Vorschlag C 3, dann hat Vorschlag A die relative Mehrheit erhalten. Da Vorschlag C die wenigsten Stimmen hat, kann es eine Stichwahl geben, zwischen A und B.



Cedo (16), Milena (15), Arian (15), Jelena (14), Koshe (15), Patrick (15)

3. Qualifizierte (Zwei-Drittel-) Mehrheit

Dafür werden zwei Drittel der Stimmen benötigt. Sie ist schwer zu bekommen. Das braucht man z. B. bei Änderungen von Verfassungsgesetzen, die nicht einfach geändert werden können. Angenommen es gibt 12 WählerInnen, dann sind 8 davon die Zwei-Drittel-Mehrheit. Wir haben unseren Klassensprecher mit relativer Mehrheit gewählt.



Wir haben unsere Gäste zu diesem Thema interviewt und folgendes herausgefunden:

1. Wenn es bei einer Abstimmung im Bundesrat unentschieden ausgeht, dann gilt das Gesetz als abgelehnt oder der Bundesratspräsident wählt auch mit.
2. Es ist demokratisch, wenn die BürgerInnen wählen.
3. Man braucht keine bestimmte Ausbildung, wenn man als ParlamentarierIn im Parlament arbeiten will.
4. Man braucht die Zwei-Drittel Mehrheit bei verschiedenen Gesetzen, wenn das in der Verfassung festgelegt ist.
5. Monika Mühlwerth ist seit 1973 Politikerin in der FPÖ und sitzt in verschiedenen Ausschüssen des Bundesrates.
6. Marco Schreuder kümmert sich um die Menschenrechte und setzt sich für Schwule und Lesben ein. Er gehört zu den Grünen und ist gebürtiger Niederländer. 2001 hat er sich entschieden, bei den Grünen mitzuwirken.
7. Monikas Hobbys sind reisen, lesen und wandern. Marcos Hobbys sind Sport, reisen, lesen und bergwandern.

WIR UND DIE POLITIK?

Viele Leute sagen, dass Jugendliche sich nicht für Politik interessieren. Warum dieses Thema für uns schon interessant ist, haben wir in diesem Artikel für aufgeschrieben.

Warum gibt es Politik überhaupt? Damit wir in einer Gesellschaft gut miteinander klar kommen, brauchen wir Gesetze. Diese Gesetze werden im Parlament gemacht, und zwar im Nationalrat und im Bundesrat. Aber, was hat Politik mit uns zu tun?

Ab 16 hat jede/r österreichische StaatsbürgerIn das Recht, mitzureden. Die Gesetze, die im Parlament gemacht werden, betreffen uns natürlich alle, denn wir müssen uns daran halten. Was kann man tun, um sich in einer Demokratie zu beteiligen? Man kann zum Beispiel PolitikerIn werden. Dazu muss man ei-



Marco Schreuder beim Interview.

ner Partei beitreten. Außerdem kann man wählen gehen und sein Wahlrecht zur Mitbestimmung nutzen. Mit PolitikerInnen kann man auch reden und diskutieren, wenn man ein Anliegen hat. An einer Demonstration teilzunehmen, ist auch eine Möglichkeit, seine Meinung zu äußern. Will man von an-



Onur (15), Emre (15), Anto (14), Narmin (15), Mona (15)



Monika Mühlwert im Gespräch.

deren unterstützt werden, muss man Unterschriften sammeln. Und wer in seiner Umgebung etwas verändern will, kann eine Bürgerinitiative starten. Das sind viele Möglichkeiten. Unsere beiden Gäste haben uns erzählt, wie sie in die Politik gekommen sind. Frau Mühlwert hat sich immer schon für Politik interessiert und viel in ihrem Freundeskreis darüber gesprochen, bis sie sich eines Tages entschieden hat, einen größeren Kreis an ZuhörerInnen erreichen zu wollen. Herr Schreuder war zuerst nur Angestellter seiner Partei und wurde als Sprecher für seinen Bereich vorgeschlagen.

Was man sich merken sollte ist, dass die Gesetze unsere Zukunft betreffen. Wir können ab 16 Jahre wählen. Es ist zu unserem eigenen Vorteil, dass wir mitbestimmen dürfen, wer die Gesetze macht.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Werkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

6G, PTS Engerthstrasse, Engerthstrasse 78-80, 1200 Wien.

AUFGABEN IM PARLAMENT

Dazu haben wir recherchiert und in einem Interview von den PolitikerInnen mehr darüber erfahren.

Die Aufgabe des Parlaments ist es, Gesetze zu beschließen und die Regierung zu kontrollieren. Das Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Bundesrat. Dort sitzen Abgeordnete. Sie kommen aus verschiedenen Berufen. Das ist deshalb wichtig, weil jede/r andere Interessen hat. Ein/e ParlamentarierIn soll auf die Leute zugehen, zuhören, und ihnen helfen. Er/sie kann seinen/ihren erlernten Beruf trotzdem weiter ausüben. Ein großer Teil der Arbeit passiert in den Ausschüssen. Dort werden die Gesetzestexte festgelegt und an den Nationalrat weitergegeben. Im Bundesrat wird alles noch einmal besprochen und darüber abgestimmt.

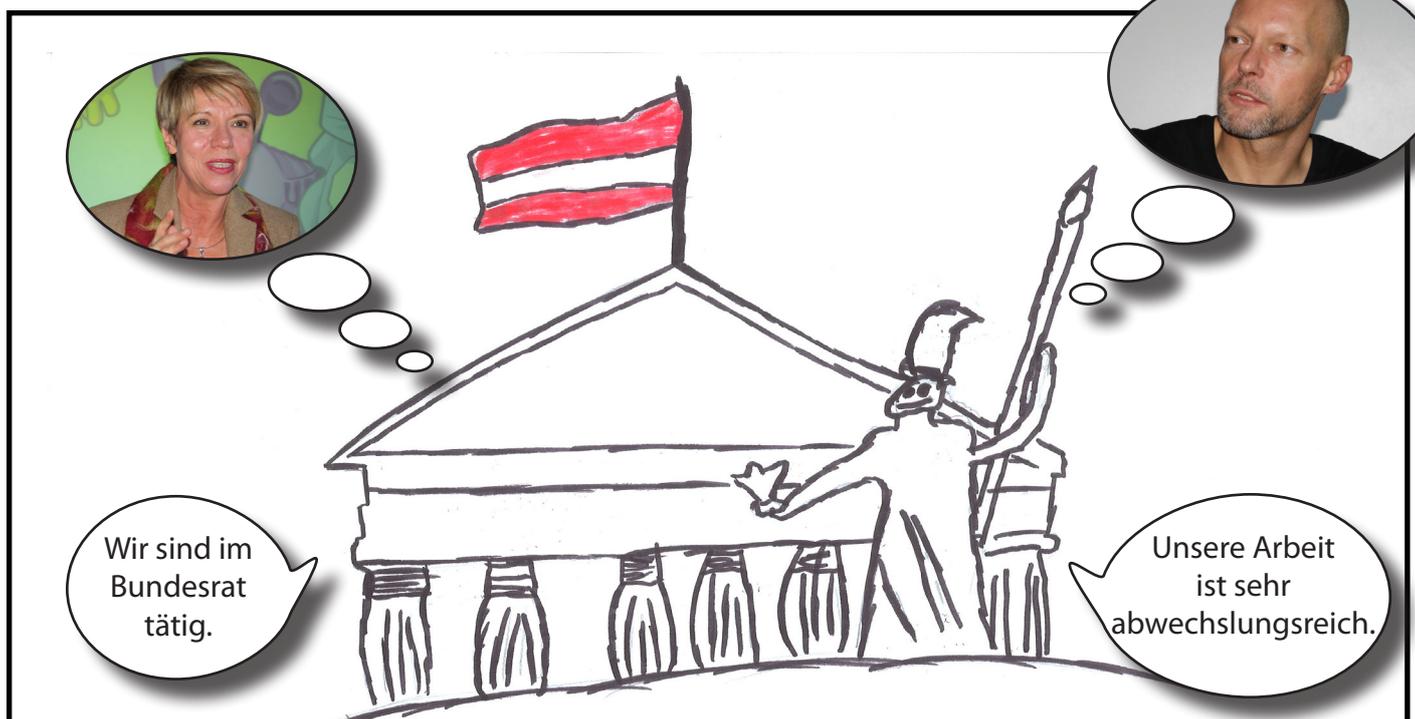


Beim Interview



Mustafa (16), Ahmed (15), Marko (14), Ilias (15), Philip (15)

Zu ihrer Arbeit im Parlament befragen wir auch unsere zwei Gäste. Beide sitzen im Bundesrat. Monika Mühwerth ist seit 1996, mit einer Unterbrechung von 5 Jahren, im Parlament, Marco Schreuder seit 2005. Sie haben uns erzählt, dass ihnen die Arbeit Spaß macht und Freude bereitet, weil spannende Themen diskutiert werden. Man kann auch Leute treffen, sich für sie einsetzen und sich über Neuigkeiten informieren. Meist wird man PolitikerIn, wenn man sich schon in einer Partei engagiert hat und von anderen vorgeschlagen wird. Wir haben auch gehört, dass es oft schwierig ist, eine durchschnittliche Arbeitszeit zu nennen, weil man oft halb beruflich und halb privat unterwegs ist. Das Interview war interessant und informativ für uns.



Das Parlament